

Natur begreifen:

Das Erlebnismuseum Lernort Natur in Monschau



- > Spannende Einblicke in die Tierwelt
- > Maus, Bär und Löwe zum Greifen nah im „Lernort Natur“
- > Eine Initiative der Kreisjägerschaft Aachen

Warum wächst das Fell eines Maulwurfs in alle Richtungen? Wie sieht der Eingang zu einem Fuchsbau aus? Welche Tiere tragen so bedrohliche Namen wie Neuntöter oder Raubwürger? Das sind einige der Fragen, die das Erlebnismuseum Monschau beantwortet. Kurze Entwarnung: Die Tiere mit den gruseligen Namen wiegen weniger als eine Packung Gummibärchen und werden nur Insekten oder kleinen Säugetieren gefährlich, denn es sind Vögel.

Seit über zehn Jahren bietet die Kreisjägerschaft Aachen neben der rollenden Waldschule auch an einem festen Standort die Möglichkeit, Einblicke in die Natur der Region und darüber hinaus zu erhalten – im Erlebnismuseum Lernort Natur. Die Angebote richten sich hauptsächlich an Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter. Aber selbstverständlich sind alle wissbegierigen Naturinteressierten willkommen, unabhängig von ihrem Alter.

Auf einer Fläche von 300 m² sind über 1.000 Ausstellungsstücke zu sehen – von den kleinsten Mäusen bis hin zu fleißigen Bibern, faszinierenden Eulen und imposantem Großwild. Der Rundgang beginnt mit Tieren, die in unseren heimischen Gärten zu finden sind, und führt weiter in ein Venn-Biotop. Danach geht die Reise über die Bergwelt hin zu Gewässern, die Fische, Fischotter und Eisvögel beherbergen. Die nächste Station ist ein Küstenbiotop mit Robben und anderen Meeresbewohnern. Greifvögel und Tiere aus Feldern und Wiesen sind in einer weiteren Abteilung zu sehen. Über eine Treppe gelangt man zur Empore, wo ausländische Tiere wie Löwe, Giraffe und Känguru ausgestellt sind.

Auf Tuchföhlung

Einen Großteil der Exponate dürfen kleine und große Besucher sogar anfassen. Aus der Nähe betrachtet bekommen sie einen konkreten Eindruck davon, wie groß beispielsweise ein Bär ist, wie sich sein Fell anfühlt und wie riesig seine Pranken sind. Das Motto: Anfassen und Föhlen ist gleich Begreifen.

Föhlkästen aktivieren den Tastsinn der kleinen Forschenden. Außerdem haben sie die Möglichkeit, in einen Fuchs- und Dachsbau zu kriechen. Wer möchte, kann Trittspuren mit präparierten Tierpfoten aus Ton fertigen und mit nach Hause nehmen.

Der Ausstellungsteil im Erdgeschoss des Museums ist auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen erlebbar. In Kooperation mit dem Blindenhilfswerk sind die Stationen so entworfen, dass auch sehbehinderte Menschen sie erfahren können. Dort kommt es immer wieder zu eindrucksvollen und berührenden Momenten, weil Blinde durch das Ertasten der Tiere ein genaues Verständnis von ihrem Erscheinungsbild bekommen können – inklusive Zähnen, Krallen und Fell.



Kühe sind lila! Oder nicht?

Das Erlebnismuseum ist Teil der bundesweiten Jägerinitiative aller angeschlossenen Landesjagdverbände. Auch ein Modul der Jägerausbildung der Kreisjägerschaft findet im Museum statt. Weil es den Jägerschaften aber nicht nur um die Ausbildung der Jägerinnen und Jäger geht, sondern auch um die sogenannte „Volksbildung“, soll die Initiative Menschen informieren und dafür sensibilisieren, dass unsere Umwelt schützenswert ist. Damit fängt das Erlebnismuseum bei den Kleinsten an, denn gerade Stadtkinder haben heutzutage keine Möglichkeit mehr, umfassende Naturerfahrungen zu machen. Für viele sind Kühe tatsächlich lila – der Fernsehwerbung sei Dank. Zum Glück ist die Faszination, mit der Kinder die Natur erleben, vom Wohnort unabhängig. Egal, ob die Kinder aus der Stadt oder vom Land kommen: Oft stehen sie mit großen Augen vor den beeindruckenden Exponaten.

Bei den angebotenen Führungen machen die Begleiter das Naturerlebnis noch eindrucksvoller und greifbarer, indem sie Geschichten zu den einzelnen Exponaten erzählen. Sie beantworten Fragen wie ‚Warum fliegt die Eule lautlos im Vergleich zur Taube?‘ oder ‚Wie buddelt ein Dachs?‘ und erklären Sachverhalte anschaulich. Auch für Fortgeschrittene gibt es angepasste Führungen und Vorträge zu Flora und Fauna.

Und wo kommen die Tiere her?

Das Museum hat viele der Präparate von Jägern erhalten. Mitunter haben die ausgestopften Tiere auch schon einige Zeit auf Dachböden verbracht, bevor sie ihren Weg ins Museum fanden. Denn es melden sich immer wieder Menschen, die beispielsweise bei Haushaltsauflösungen ihrer Großeltern beeindruckende Präparate entdecken. Um sicherzustellen, dass das Washingtoner Artenschutzabkommen eingehalten wird, kümmert sich das Umweltamt der Städteregion um die Begutachtung und Verplombung der Ausstellungsstücke.

Tauchen Sie ein in die Natur unserer Region und erleben Sie sie mit allen Sinnen! Ab den Osterferien ist das Erlebnismuseum die ganze Woche über von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen finden Sie unter www.erlebnismuseum-monschau.de

